



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
**Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und
Veterinärwesen BLV**

Heimtierhaltung | Ratgeber

So halten Sie Hühner richtig

Passendes Gehege,
richtige Ernährung,
praktische Gesundheitstipps

1. Auflage, März 2023

Eine Publikation zur Förderung des Tierwohls

Mitherausgeber
Schweizer Tierschutz STS



Impressum

Herausgeber

Eidgenössisches Departement des Innern (EDI)
Bundesamt für Lebensmittelsicherheit
und Veterinärwesen BLV
Postfach
CH-3003 Bern
Tel. +41 58 463 30 33
info@blv.admin.ch
blv.admin.ch

Schweizer Tierschutz STS
Dornacherstrasse 101
Postfach
CH-4018 Basel
Tel. +41 61 365 99 99
sts@tierschutz.com
tierschutz.com

In Zusammenarbeit mit

Vereinigung der Schweizer Kantonstierärztinnen
und Kantonstierärzte (VSKT)
c/o Bundesamt für Lebensmittelsicherheit
und Veterinärwesen
Schwarzenburgstrasse 155
CH-3003 Bern
Tel. +41 58 464 92 25
vskt.sekretariat@blv.admin.ch
www.kantonstieraerzte.ch

Bestelladresse

BBL, Verkauf Bundespublikationen, CH-3003 Bern
bundespublikationen.admin.ch

Publikationszeitpunkt

März 2023

Bestellnummer

860528908

Sprachversionen

Diese Publikation ist in deutscher, französischer
und italienischer Sprache verfügbar.

Digitale Version

Alle Sprachvarianten dieser
Publikation stehen als PDF unter
blv.admin.ch/huehner zur Verfügung.

Bildnachweis

Bundesamt für Lebensmittelsicherheit
und Veterinärwesen BLV, Getty Images, Adobe Stock

Gestaltung

Polyconsult AG, Bern

Inhalt

An wen sich diese
Broschüre richtet

Seite 5



Die Bedürfnisse der Hühner

Seite 6



Das Hühnergehege

Seite 8



Auf was ist beim
Hühnerkauf zu achten?

Seite 12



Die richtige Ernährung

Seite 14



Gesundheitsprobleme
vermeiden

Seite 16



Passt die Hühnerhaltung
in mein Leben?

Seite 18





An wen sich diese Broschüre richtet

Möchten Sie eigene Hühner halten? Mit diesem Gedanken sind Sie nicht allein: In der Schweiz gibt es schätzungsweise 70 000 private Haltungen – und es werden immer mehr. Woran das liegt? Zum einen ist es die pure Freude am Tier. Und natürlich ist es zum andern ein Genuss, sich selbst und die Familie mit frischen Eiern zu versorgen.

Damit sich die Hühner wohlfühlen und arttypisch verhalten können, ist es wichtig, sich vor der Anschaffung mit ihren Bedürfnissen auseinanderzusetzen und die Anforderungen einer gesetzeskonformen und möglichst artgerechten Haltung zu kennen. In dieser Broschüre finden Sie eine Übersicht zu diesen Themen.

Und wenn Sie bereits Hühner halten? Vielleicht möchten Sie Ihr Gehege überprüfen oder verbessern? Oder Sie möchten Ihre Tiere vor Krankheiten und Parasiten schützen? Auch dann halten Sie hier ein praxisorientiertes Hilfsmittel mit vielen Tipps in der Hand.

Wir wünschen Ihnen eine bereichernde Lektüre – und viel Freude bei der Hühnerhaltung.

Hans Wyss

Hans Wyss,
Direktor Bundesamt für
Lebensmittelsicherheit
und Veterinärwesen BLV

Nicole Ruch

Nicole Ruch,
Präsidentin
Schweizer Tierschutz STS



Besuchen Sie auch
unsere Webseite
huenerrichtighalten.ch

Die Bedürfnisse der Hühner

Hühner sind soziale Tiere. Sie leben in Gruppen: Drei Tiere sollten es mindestens sein.

Die meiste Zeit des Tages sind Hühner auf Futtersuche. Wenn sie gemeinsam draussen auf der Weide scharren und picken können, fühlen sich Hühner wohl. Hier suchen sie im

Boden nach Leckereien wie Samen, jungen Pflanzentrieben, kleinen Insekten und Würmern. Viel Zeit verbringen Hühner auch mit der Pflege ihres Gefieders. Um dieses sauber und frei von Parasiten zu halten, nehmen sie täglich mehrmals Sand- und Staubbäder. Hennen legen Eier. Ihnen müssen deshalb im Stall Nester bereitgestellt werden.



Geschützte Ruheplätze

Um sich sicher zu fühlen, benötigen Hühner erhöhte Sitzstangen. Sie nutzen diese als Rückzugsort tagsüber und auch für die Nachtruhe. Vor allem nachts müssen Hühner vor Fressfeinden (z. B. Fuchs und Marder) geschützt werden. Bei Einbruch der Dunkelheit gehört jedes Huhn in den Stall und die Stalltüre ist zuverlässig zu verschliessen.



Fressen und Trinken

Die Tiere brauchen stets Zugang zu ausreichend frischem Wasser und geeignetem Futter. Futtertröge und Tränken müssen im Hühnerstall untergebracht sein und sind sauber zu halten.

→ Gesetzliche Mindestanforderungen



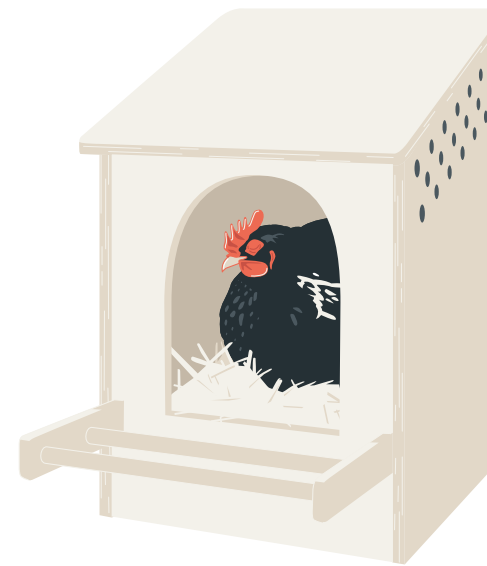
Die relevanten gesetzlichen Mindestanforderungen zur Hühnerhaltung finden sich in der Fachinformation «Hobbyhaltung von Hühnern» (PDF).

→ Registrierungspflicht

Jede Hühnerhaltung muss laut Tierseuchenverordnung bei der kantonalen Koordinationsstelle registriert werden. Der Veterinärdienst kann so beim Ausbruch einer Seuche, beispielsweise der Vogelgrippe, alle Geflügelhaltenden rasch erreichen und über Massnahmen wie die Stallpflicht informieren.



Die Adressen der kantonalen Registrierstellen finden Sie auf huehnerrichtighalten.ch



Eierlegen

Nestsuche und Eierlegen gehören zum natürlichen Verhalten von Hennen. Deshalb müssen ihnen Nester bereitgestellt werden, die ein Dach haben und auf drei Seiten geschlossen sind. Es braucht mindestens ein Legenest pro fünf Tiere.



Beschäftigung

Hühner brauchen geeignete Plätze zum Scharren, Picken und Staubbaden. Deshalb muss der Stallboden mit lockerer Einstreu versehen sein. Im Auslauf empfehlen sich Naturboden, Sand oder Holzschnitzel.

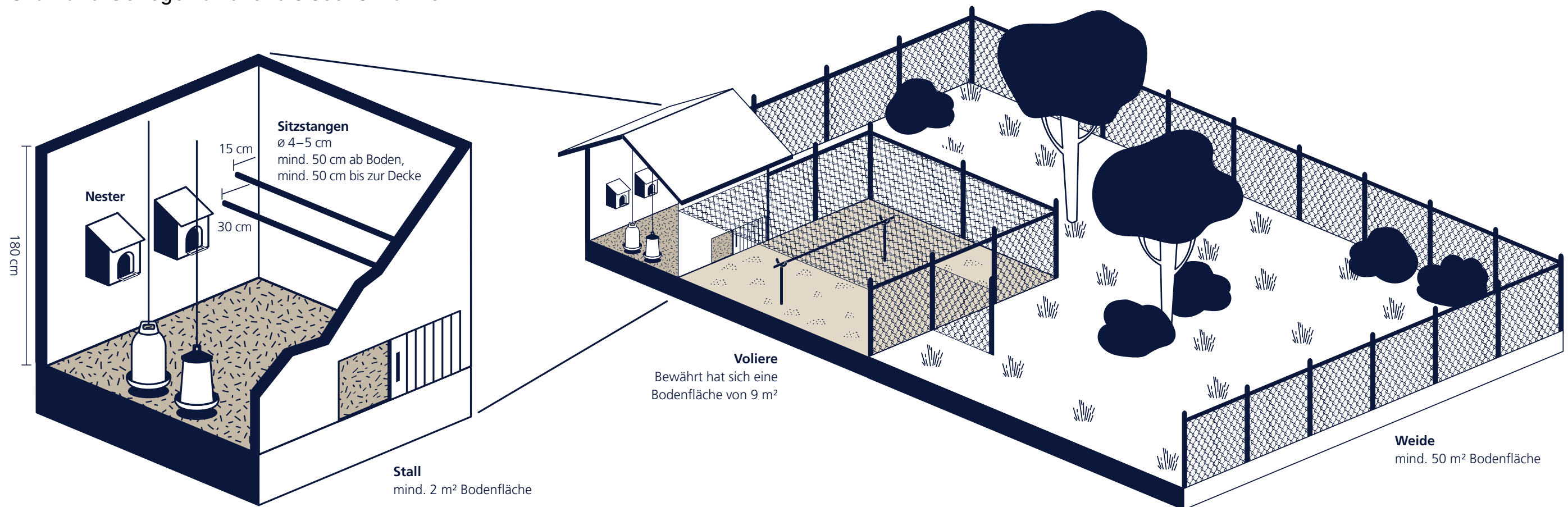
Das Hühnergehege

Stall und Gehege für drei bis sechs Hühner

→ Unser Tipp



Praxistipps für den Bau
eines Hühnerstalls finden Sie auf
huenerrichtighalten.ch



Hühner brauchen einen geräumigen Stall und einen umzäunten Auslauf. Im Idealfall besteht der Auslauf aus einer überdachten Voliere, auch Wintergarten genannt, und einer grosszügigen Weide.

Die folgenden Empfehlungen sind auf eine möglichst artgerechte Haltung ausgelegt. Sie gehen über die gesetzlichen Mindestanforderungen hinaus.

Der passende Stall

Ein guter Hühnerstall bietet vier Bereiche: einen Platz für die Nahrungsaufnahme sowie je einen zum Scharren, zum Eierlegen und zum Schlafen oder Ruhen. Er bietet zudem Schutz vor Fressfeinden. Um Parasitenbefall und eingeschleppten Krankheiten vorzubeugen, sollten Massnahmen gegen das

Eindringen von Wildvögeln (z. B. Spatzen und Tauben) und Nagern getroffen werden.

Ein Hühnerstall für drei bis sechs Tiere sollte mindestens über eine Bodenfläche von zwei Quadratmetern und eine Höhe von 1,8 Metern verfügen. Für die Haltung von mehr als sechs Hühnern gilt die Faustregel: maximal vier Tiere pro Quadratmeter Bodenfläche.

Einstreu

Der Boden des Hühnerstalls wird mit scharrbarem Substrat trocken und locker eingestreut. Als Einstreu eignen sich z. B. Hobel- oder Hanfspäne gemischt mit Stroh. Die Einstreu sollte etwa fünf Zentimeter hoch den gesamten Boden bedecken. Kot und Verunreinigungen sind regelmässig zu entfernen.

Sitzstangen

Für Wildhühner ist ein Schlafbaum überlebenswichtig. Nur wenn dieser hoch genug ist und viele stabile Äste für alle Gruppenmitglieder aufweist, wird er von Wildhühnern bewohnt. Sitzstangen im Stall bilden den Schlafbaum nach. Sie müssen richtig dimensioniert und angeordnet sein, sodass alle Hühner bequem Platz finden. Die Sitzstangen müssen auf verschiedenen Höhen angebracht sein – mindestens fünfzig Zentimeter über dem Boden. Oberhalb der Stangen ist ebenfalls ein freier Raum von mindestens fünfzig Zentimetern notwendig. Nebst den Sitzstangen muss der Hühnerstall auch leicht zugängliche Legenester, Tränken und Futtertröge bieten.

Belüftung

Es ist wichtig, dass der Hühnerstall gut belüftet ist. Trockene Luft trägt zum Wohlbefinden der Hühner bei und verhindert u. a. die Bildung von Schimmelpilzen. Mit einem feinen Drahtgeflecht gesicherte Öffnungen unter dem Dach fördern eine gute Luftzirkulation. Eine Heizung oder speziell isolierte Wände sind nicht notwendig. Mindestens ein Fenster sorgt im Stall für das benötigte Tageslicht.

Nester

Im Stall müssen für die Eiablage Nester bereitgestellt werden, die ein Dach haben und auf drei Seiten geschlossen sind. Hennen bevorzugen abgedunkelte Nester mit tiefer weicher Einstreu, etwa Kornspreu, Sägespänen oder Stroh.

Das Hühnergehege

Die Voliere

Die Voliere grenzt idealerweise direkt an den Stall an. Eine wetterfeste Abdeckung ist empfehlenswert. Die Voliere muss auf allen Seiten von einem Drahtgitter sicher umzäunt sein. Sie sollte abwechslungsreich – als «Wohlfühloase» – gestaltet werden: mit Sitzstangen auf verschiedenen Höhen und einem scharrbaren Untergrund aus natürlichem Erdboden, Holzschnitzeln oder Sand. Die Maschenweite des Gitters beträgt höchstens zwei Zentimeter, um die Voliere vor Wildvögeln und Raubtieren zu schützen. Ein Untergrabschutz ist ebenfalls empfehlenswert, sodass Fressfeinde nicht eindringen können.

Für drei bis sechs Hühner hat sich eine Bodenfläche von neun Quadratmetern bewährt. Als Höhe eignen sich 1,8 Meter, damit man die Voliere bequem betreten, die Tiere versorgen und das Gehege reinigen kann.

Ein Vorteil der Voliere: Im Fall von Tierseuchen wie der Vogelgrippe müssen die Hühner nicht im Stallinnern eingesperrt werden, sondern können auch diesen geschützten Aussenbereich nutzen.

Weide

Hühner sollten tagsüber auf die Weide können, wo sie ihren Bedürfnissen entsprechend nach Futter suchen und in der niederschlagsarmen Zeit Staubbäder anlegen können. Wichtig sind über die Weidefläche verteilte Sträucher, Hecken, Bäume oder künstliche Unterstände als Deckung und Schutz vor Fressfeinden.

Für die Weide wird eine Fläche von mindestens zehn Quadratmetern pro Huhn empfohlen. Genügend Platz schont auch den Boden. Helfen kann hier ein Wechsellauslauf, wo jeweils ein Teil der Weide für die Tiere nicht zugänglich ist und die Grasnarbe sich erholen kann.

Mit einem Zaun um die Weide wird vermieden, dass die Hühner entweichen können. Der Zaun sollte stabil sein, damit er Füchsen, Hunden und anderen Fressfeinden standhält. Auch sollte er hoch genug sein, damit die Hühner nicht darüber flattern.

→ Unser Tipp

Augen auf beim Hühnerstall-Kauf: Im Handel angebotene Ställe verfügen häufig nicht über alle gesetzlich vorgeschriebenen Einrichtungselemente und bieten zu wenig Platz für die Tiere. Darauf sollten Sie vor dem Bau oder dem Kauf eines Hühnerstalls samt umzäuntem Auslauf achten:

- Beachten Sie die örtlichen Bauvorschriften. Anlaufstelle ist Ihre Wohngemeinde.
- Informieren Sie Ihre Nachbarn und beziehen Sie diese bei der Planung ein.
- Für eine einfache Pflege und Reinigung: Achten Sie darauf, dass Sie den Stall bequem betreten können.
- Wählen Sie einen Stall aus leicht zu reinigendem Material (z. B. Holz-Dreischichtplatten oder Siebdruckplatten).
- Prüfen Sie die Anschaffung einer automatisch schließenden Stalltür (elektronischer Pförtner).



Auf was ist beim Hühnerkauf zu achten?



Ob Rassegeflügel aus einer Hobbyzucht oder junge Hennen aus einem kommerziellen Aufzuchtbetrieb: Kaufen Sie Hühner nur von sauberen und tierfreundlichen Haltungen.

Sehen Sie sich die Tierhaltung auf jeden Fall an, bevor Sie Hühner kaufen. Macht sie einen gepflegten Eindruck? Ebenfalls wichtig: Kaufen Sie keine Hühner, die Ihnen nicht gesund erscheinen. Gesunde Hühner sind lebhaft, haben ein intaktes Gefieder (ausser in der Mauser) sowie gesunde Beine und Fussballen. Rund um die Kloake sind die Federn sauber. Das Gefieder weist keine Parasiten auf und Gesicht, Kamm und Kehllappen sind leuchtend rot, also gut durchblutet.

Neue Tiere integrieren

Hühnerherden funktionieren nach einer bestimmten Rangordnung. Entscheidend für die Hierarchie sind Eigenheiten der Tiere wie Alter, Kammgrösse oder «Selbstbewusstsein».

Ohne eine Rangordnung käme es immer wieder zu Auseinandersetzungen und Unruhe in der Gruppe. Damit die Tiere die Rangordnung nicht immer neu bilden müssen, sollten Hühner möglichst in sozial stabilen Gruppen gehalten werden. Veränderungen in der Herde bedeuten immer Stress für die Tiere. Die minimale Gruppengrösse beträgt drei Tiere. Neue Hühner gilt es vorsichtig einzugewöhnen und ihr Verhalten gut zu beobachten. Am besten werden sie in der Nacht im Stall zur Gruppe gesetzt. Wenn möglich sollten mindestens zwei neue Hühner gleichzeitig eingegliedert werden, so konzentrieren sich allfällige Auseinandersetzungen nicht auf ein einziges Tier.

Der Hahn

Für eine sozial stabile Gruppe ist ein Hahn nicht unbedingt erforderlich. Möchten Sie einen halten, empfiehlt sich ein Hahn in einer Gruppe von zirka fünf Hühnern. Allerdings können Hähne aggressiv und sehr laut sein. Zwei Hähne in einer Gruppe können je nach Platzangebot zu Problemen führen.



Auf extreme Zuchtformen verzichten

Aus Tierschutzgründen sollte auf den Kauf und die Haltung von extremen Zuchtformen verzichtet werden. Dies sind bei Haushühnern zum Beispiel Tiere mit Federhauben, welche die Sicht einschränken. Auch Varietäten mit ausgeprägter Befiederung der Beine (Federfüssigkeit) gehören dazu, da diese die artgemässe Fortbewegung behindert.

Keine Hühner aus dem Ausland

Es ist dringend davon abzuraten, Hühner zu importieren. Im Ausland werden die Tiere häufig gegen die Newcastle-Krankheit, eine hochansteckende Viruserkrankung, geimpft. Diese Impfung ist in der Schweiz aus tierseuchenrechtlichen Gründen verboten. Deshalb sind die kantonalen Veterinärdienste verpflichtet, geimpfte Hühner, die in die Schweiz gelangen, zu töten.

Ausgemusterte Legehennen aufnehmen

Legehennen aus der kommerziellen Eierproduktion sind etwas für erfahrene Hühnerhaltende. Wenn Sie solche Tiere aufnehmen möchten, wenden Sie sich an eine spezialisierte Vermittlungsstelle oder eine Tierärztin. Diese Fachpersonen werden Sie über die speziellen Bedürfnisse dieser Tiere informieren.

- Legehennen aus der kommerziellen Eierproduktion sind auf Höchstleistung gezüchtet. In ihrer ersten, rund zwölf Monate dauernden Produktionsphase haben sie fast täglich ein Ei gelegt. Dies geht nicht spurlos an ihren Körpern vorbei. Deshalb ist ihr Allgemeinzustand sorgfältig zu überwachen.
- Legehennen aus der kommerziellen Produktion sind eine andere Haltungsform gewohnt: Sie kennen grössere Herden sowie die Einrichtung und Strukturierung von grossen Ställen. Deshalb brauchen sie Zeit, um sich an eine neue Stallumgebung zu gewöhnen und ins Gefüge einer Kleingruppe zu integrieren.
- Übernehmen Sie mindestens drei Tiere gleichzeitig. So erleichtern Sie ihnen die Eingewöhnung in die neue Haltungsform.

→ Unser Tipp

Bevor Sie ausgemusterte Legehennen übernehmen, können Sie sich zum Beispiel an den Schweizer Tierschutz STS wenden. Er unterstützt und berät Sie bei der Übernahme und klärt Sie über die besonderen Bedürfnisse dieser Tiere auf: sts@tierschutz.com, Betreff «Ehemalige Legehennen».

→ Lieber nicht: Küken ausbrüten und aufziehen

Die Brut und die ersten Lebenswochen von Küken sind faszinierend. Allerdings sind Küken äusserst empfindlich und benötigen eine optimale Umgebung, um gesund aufzuwachsen. Fehler in der Aufzucht enden für die Küken schnell tödlich. Im Durchschnitt schlüpfen gleich viele männliche wie weibliche Küken. Die jungen Hähne müssen die Hühnergruppe früher oder später verlassen, weil sie untereinander kaum verträglich sind. Neue Plätze finden sich für Hähne nur schwer. Als Streichtiere für Kinder sind Küken ungeeignet. Deshalb ist von der Aufzucht von Küken generell abzuraten.

Die richtige Ernährung



Hühner sind Allesfresser. Sie mögen Getreidekörner und Grünfutter ebenso wie Insekten und Würmer.

Obwohl Hühner Allesfresser sind, darf man ihnen nicht wahllos alles füttern. Sie fressen gerne Grünfutter, Würmer, Insekteneier, Larven und Schnecken. Und sie jagen sogar kleine Mäuse. Frisches, sauberes Wasser muss stets verfügbar sein. Damit die Tiere gesund bleiben, sind bei der Ernährung folgende Grundsätze zu beachten.

Geeignetes Futter

Als Hauptnahrung eignet sich am besten ein Alleinfutter für Legehennen in Form von Mehl oder Pellets. Es sollte im Stall zur freien Verfügung stehen. Dieses Futter muss den Hauptanteil der Ration ausmachen.

- Steinchen und Grit (Muschelschalenschrot) sind für eine gute Funktion des Muskelmagens und für die Eierproduktion zwingend notwendig und müssen jederzeit zur Verfügung stehen.
- Eine Körnermischung können Sie täglich einmal von Hand einstreuen. Tipp: Bieten Sie diese abends im Stall an. So lassen sich Ihre Hühner leicht hineinlocken.
- Zerkleinerte Rüstabfälle aus Küche und Garten sollten nur in kleineren Mengen als «Leckerli» bzw. zur Beschäftigung angeboten werden. Für die richtige Verdauung sollten Sie Karotten ein wenig Speiseöl beimischen.
- Früchte von einheimischen Sträuchern wie Holunderbeeren oder Hagebutten eignen sich ebenfalls als Nahrungsergänzung.

Nicht geeignetes Futter

Unter keinen Umständen dürfen Fleischabfälle an Hühner verfüttert werden, da sie gefährliche Tierseuchen übertragen können. Ebenfalls ungeeignet sind Essensreste wie Teigwaren, gewürzte Speisen sowie Kartoffeln und Brot. Diese Nahrungsmittel können zu einer Überversorgung mit Kohlenhydraten und damit zu Gesundheitsproblemen führen.



→ Unser Tipp

Lagern Sie das Hühnerfutter in Einmachfässern. Mäuse und Futterschädlinge haben so keine Chance.



Gesundheitsprobleme vermeiden



Hühner sind von Natur aus reinliche Tiere. Um sie vor Krankheiten und Parasiten zu schützen, sind Hygiene und Sauberkeit rund um Stall und Auslauf wichtig.

Sauberkeit für gesunde Hühner

Der Stall sollte regelmässig gereinigt und nach Bedarf neu eingestreut werden. Dies gilt besonders in den Bereichen mit starker Verschmutzung, zum Beispiel unter den Sitzstangen. Verunreinigte und feuchte Einstreu kann zu Geschwüren an den Fussballen der Hühner führen. Dies verursacht nicht nur akute Schmerzen beim Laufen, sondern kann zu infizierten Wunden und Folgeerkrankungen führen.

Auch die Voliere muss regelmässig von Kot und Federn gereinigt werden. Wichtig sind auch regelmässige Kontrollen des Stalles und der Hühner zum Aufspüren von Parasiten.

Ein gefährlicher Parasit: die rote Vogelmilbe

Vor allem im Sommer ist die rote Vogelmilbe sehr präsent. Sie wird von Wildvögeln wie Spatzen übertragen und vermehrt sich bei warmen Temperaturen rasant. Tagsüber zieht sie sich in die Ritzen des Hühnerstalles zurück, um nachts auf die schlafenden Hühner zu klettern und deren Blut zu saugen.

Wenn die Hühner abends nicht in den Stall wollen, ist dies häufig auf einen starken Milbenbefall im Stall zurückzuführen. Ein Alarmzeichen sind apathische Tiere mit blassen Kopfanhängen. Tatsächlich kann ein starker Befall mit blut-saugenden Milben zu akuter Blutarmut führen und tödlich enden.

Bringen Sie bei Verdacht auf Milben doppeltes Klebeband als Falle unter den Sitzstangen an. Es liefert zuverlässige Hinweise darauf, ob ein Milbenbefall vorliegt. Die Milben sind knapp einen Millimeter lang und von blossen Auge sichtbar.

Sollte sich der Verdacht bestätigen, muss der Stall gründlich gereinigt werden. Danach kommen Präparate mit Kieselsäure (Silikate) zum Einsatz, welche den Panzer der Milben zerstören. Die entsprechenden Produkte sind auch in der biologischen Landwirtschaft erlaubt und im Fachhandel erhältlich.



Um vorzubeugen und die Tiere bestmöglich zu schützen: den Stall wildvogelsicher machen, häufig ausmisten und potenzielle Milbenverstecke gut abdichten.

Wenn sich eines Ihrer Tiere nicht normal verhält oder sich sein Aussehen verändert, holen Sie tierärztlichen Rat ein.

Sollte keine Behandlung möglich sein, müssen kranke oder verletzte Hühner zur Leidensbegrenzung durch eine Tierärztin oder einen Tierarzt eingeschläfert werden. Der Tod tritt so stress- und schmerzfrei ein.

Wenn ein Huhn bei Ihnen stirbt, muss es korrekt über die Kadaversammelstelle entsorgt werden.

Was tun, wenn ein Huhn krank oder verletzt ist?

Beobachten Sie jedes einzelne Huhn täglich: Scharrt und pickt es? Pflügt es sein Gefieder? Wie sieht der Kot aus? Kranke Hühner wirken matt oder gar apathisch. Kranke und verletzte Hühner müssen nicht nur besonders gepflegt, sondern auch separat untergebracht werden. Denn es kann sein, dass die anderen Tiere der Gruppe sie plagen.

Passt die Hühnerhaltung in mein Leben?

Die folgenden Fragen helfen Ihnen, Ihren Wunsch nach Hühnern kritisch zu überdenken und Ihre Entscheidung gewissenhaft anzugehen. Sind Kinder im Haus, dann diskutieren Sie die Fragen am besten im Familienrat, damit alle sich ein konkretes Bild von den Anforderungen und Aufgaben machen können. Falls Sie nicht alle Fragen uneingeschränkt mit Ja beantworten können, bitten wir Sie, auf die Hühnerhaltung zu verzichten.

Können wir die Verantwortung für Hühner übernehmen?

- ☐ Ja ☐ Nein

Was man über Hühner wissen muss:
Hühner sind keine Streicheltiere und gehören nicht in die Wohnung. Oft bleiben sie ihr Leben lang scheu. Manche Rassen werden bis zu zehn Jahre alt. Hühner dürfen nicht einzeln gehalten werden. Die Tiere und ihre Gehege brauchen täglich Zuwendung.

Haben wir genügend Zeit dafür?

- ☐ Ja ☐ Nein

Das gehört bei der Hühnerhaltung zu den täglichen Aufgaben:
— Morgens: alle Hühner kontrollieren, füttern und aus dem Stall in den Auslauf lassen, Stall säubern und bei Bedarf Einstreu.
— Abends: vor Einbruch der Nacht Hühner in den Stall begleiten und die Tür zum Schutz vor Fressfeinden gut schliessen.
— Tränken, Futtertröge sowie besonders beanspruchte Bereiche im Stall und im Aussenbereich reinigen.
— Kranke und anderweitig pflegebedürftige Tiere betreuen und wenn nötig tierärztlich versorgen lassen.

Haben wir genügend Platz und können wir Hühnern eine artgerechte Umgebung bieten?

- ☐ Ja ☐ Nein

Für die artgerechte Haltung einer kleinen Gruppe von drei bis sechs Hühnern braucht es Bodenflächen mit folgenden Mindestmassen:
— Stall mit mindestens zwei Quadratmetern.
— Gedeckte Voliere mit mindestens neun Quadratmetern.
— Hühnerweide mit Büschen und Bäumen von mindestens 50 Quadratmetern.

Haben wir genügend finanzielle Mittel für die Hühnerhaltung?

- ☐ Ja ☐ Nein

So viel kosten Anschaffung und Unterhalt von Tieren und Gehege für drei Hühner:
— Die Preise für Hühner sind sehr unterschiedlich. Sie gehen von zirka fünf Franken für Küken bis zu zwanzig Franken für Legehennen. Rassegeflügel kann deutlich teurer sein.
— 2000 bis 3500 Franken für einen artgerechten Stall, eine Voliere und die Umzäunung der Weide.
— 400 Franken/Jahr: Futter, Einstreu und Gesundheitsvorsorge.
— Tierärztliche Behandlungen können mehrere Hundert Franken kosten.



→ Zusätzliche Expertise

Interessieren Sie sich für Kurse zum Thema Hühnerhaltung? Oder sind Sie auf der Suche nach Tipps oder Anlaufstellen für zusätzliche Auskünfte?



Besuchen Sie unsere Webseite
huehnerrichtighalten.ch



Oder treten Sie mit erfahrenen Hühnerhalterinnen und Hühnerhaltern in Kontakt
kleintiere-schweiz.ch

Das Wichtigste in Kürze

- Hühner brauchen genügend Platz: mindestens sechzig Quadratmeter für einen Stall, eine Voliere und eine Weide.
- Hühner leben in Gruppen und dürfen nicht einzeln gehalten werden.
- Die Anschaffung von Hühnern ist eine langfristige Verpflichtung – manche Tiere werden zehn Jahre alt.
- Hühner sind keine Streicheltiere und gehören nicht in die Wohnung. Oft bleiben sie ihr Leben lang scheu.
- Die Tiere brauchen tägliche Pflege und ihr Gehege muss regelmässig gesäubert werden.
- Jede Hühnerhaltung muss bei einer Koordinationsstelle des Kantons registriert werden: je nach Kanton beim Veterinärdienst oder beim Landwirtschaftsamt.



Meldestellen und weitere
Informationen zur artgerechten
Haltung von Hühnern finden
Sie auf **huenerrichtighalten.ch**

